

Patenschaft Innovativ Wohnen BW – Kurzliste „BEISPIELGEBENDE PROJEKTE“ der 2. Fördertranche

Projekttitle (in alphabetischer Reihenfolge)	Ort	Antragsteller	Thematischer Schwerpunkt	Projektbeschreibung (Kurzfassung)
Aus alt mach 2	Bodnegg	Gemeinde Bodnegg	Wohnen und Leben im ländlichen Raum – Fokus Einfamilienhausgebiete	In Zusammenarbeit zwischen Kommune und Architekturbüro wird ein Konzept für die gezielte Architektur- und Bauberatung zum Aus- und Umbau vorhandener Einfamilienhäuser mit den Zielen der Nachverdichtung, Barrierefreiheit und Wohnraumschaffung für junge Familien entwickelt. Dabei wird die soziale Komponente betont: dort wohnen bleiben können, wo man über Jahrzehnte seine Heimat hatte, die Nachbarschaft kennt und sich wohlfühlt. Die Schaffung von Wohnraum im Bestand und die Vermietung machen es möglich, ein Miteinander von Jung und Alt zu etablieren. Dies fördert gegenseitige Unterstützung und die Seniorinnen und Senioren können durch kleine Hilfeleistungen in Haus und Garten länger im vertrauten Wohnumfeld bleiben.
Blaupause kirchliche Immobilien – klosternah gemeinschaftlich wohnen und sinnstiftend leben	Bad Waldsee	Franziskanerinnen von Reute e. V.	Wohnen und Leben im ländlichen Raum – Fokus Öffnung kirchlicher Flächen	Die Franziskanerinnen von Reute machen sich mit einer richtungweisenden Idee auf den Weg: Mit dem Projekt Klosternahes Wohnen entsteht Wohnraum für Menschen, die offen für eine gemeinschaftsorientierte Lebensform sind. Der Umbau eines Teils des Klostergebäudes respektiert die Bedürfnisse des Denkmals, ermöglicht aber gleichzeitig neue Nutzungsformen und die Öffnung des Zusammenlebens hin zum Dorf. Zusammen mit dem geplanten Wohnquartier entsteht ein Beispiel für innovative, menschenorientierte Wohnformen im ländlichen Raum, das ein selbstbestimmtes Leben mit gemeinschaftlichen Ansätzen verbindet.
Der Mensch im Mittelpunkt – Architekturpsychologische Erkenntnisse und deren Umsetzung im geförderten Mietwohnungsbau	Karlsruhe	VOLKSWOHNUNG GmbH	resiliente Stadt – Fokus Architekturpsychologie in der Quartiersentwicklung	Mit der Neuinterpretation zweier klassischer Zeilen ersetzt die VOLKSWOHNUNG ein Bestandsgebäude in der Karlsruher Waldstadt. Damit wird der Auftakt für eine ganzheitliche Entwicklung des gesamten Quartiers gebildet. Der entstehende

Patenschaft Innovativ Wohnen BW – Kurzzliste „BEISPIELGEBENDE PROJEKTE“ der 2. Fördertranche

				<p>Geschosswohnungsbau soll sowohl bezahlbar sein (hoher Anteil an öffentlich gefördertem Wohnraum), als auch hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen genügen. Der beispielgebende Charakter des Projekts setzt in der Planungsphase an: Im Rahmen der Begleitforschung werden Erkenntnisse der Architekturpsychologie eingebunden. Es wird überprüft, inwieweit durch kluge Planung das zukünftige Wohnen und Zusammenleben im Quartier positiv unterstützt werden kann, wie eine verträgliche Dichte entsteht, wie Stressfaktoren zu reduzieren sind und welche Faktoren die Resilienz erhöhen. Die Erkenntnisse werden in übertragbare Planungsstandards übersetzt und kommen so weiteren Projekten, insbesondere den im Umbruch befindlichen Quartieren mit großen Wohnungsbeständen der 1950er bis 1970er Jahre, zu Gute.</p>
<p>Gelebte Beteiligungskultur im Reallabor Wohnen</p>	<p>Stuttgart-Rot</p>	<p>Neues Heim – Die Baugenossenschaft e. G.</p>	<p>resiliente Stadt – Fokus experimentelles Quartier</p>	<p>Mit der Kombination aus Laborbühne und 1:1-Modellwohnung wird in Stuttgart-Rot ein kleines Quartier im „Abrissquartier“ entstehen. Mit neuartigen Baumaterialien und nachhaltigem Vorgehen wird direkt vor Ort, gemeinsam mit den Betroffenen, mit sozialen Partnern und Akteuren im Quartier, ein Experimentier- und Aktionsraum geschaffen. Interdisziplinär, resilient und generationengerecht. Die Fragestellung dahinter ist, wie Wohnen und Zusammenleben in einem Quartier der 1950er-Jahre langfristig tragfähig und für die Zukunft für alle gestaltet werden kann. Und nicht zuletzt soll sich auch zeigen, wie übertragbar dieses Konzept auf andere Quartiere ist.</p>
<p>Genossenschaftliche Wege der Quartiersentwicklung Alter Schlachthof Pforzheim</p>	<p>Pforzheim</p>	<p>Gewerbekultur Pforzheim e. G.</p>	<p>produktive Stadt – Fokus neue Strukturen des Arbeitens und Wohnens</p>	<p>Alter Schlachthof Pforzheim – ein inklusives, soziales und ökologisches Wohnprojekt der Genossenschaft Gewerbekultur Pforzheim e. G., die ein produktives Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur entwickelt. Die Bereitstellung von Ateliers für Künstler*innen und Kreativschaffende, sowie die</p>

Patenschaft Innovativ Wohnen BW – Kurzliste „BEISPIELGEBENDE PROJEKTE“ der 2. Fördertranche

				<p>Beteiligung der zukünftigen Nutzer*innen am Entstehungsprozess, schaffen einen identitätsstiftenden und lebendigen Ort. Für diese neuen Strukturen des Arbeitens und Wohnens werden u. a. Methoden zur Aufstockung bzw. Überbauung von Bestandsgebäuden für das Wohnen entwickelt.</p>
Haus B	Altbach	Privater Bauherr	<p>neue Wohntypologien – Fokus gemeinschaftlich, barrierefrei, flächenreduziert</p>	<p>Auf Initiative eines privaten Bauherrn entsteht barrierefreies gemeinschaftliches Wohnen. Um dabei auf immer knapper werdenden Wohnraum zu reagieren, werden beim Haus B neue Wohntypologien untersucht. Hierbei ist das Ziel, die individuelle Wohnfläche zu reduzieren und gleichzeitig durch Gemeinschaftsflächen höhere Wohnqualität zu erreichen. Die beiden Mehrfamilienhäuser teilen sich eine gemeinsame außenliegende Erschließung, wodurch einerseits alle Geschosse barrierefrei erreichbar sind und andererseits ein offener Begegnungs- und Kommunikationsraum entsteht. Die Dachform bildet parallel die Topografie nach und bindet beide Häuser zusammen. Gemeinschaft entsteht und wird nach außen hin sichtbar.</p>